



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Helsinki, Finnland

Name	Mirco Wiedemann
Fakultät/Fach:	Fakultät für Erziehungswissenschaften / Lehramt an Gymnasien
Fachsemester:	5
Gastland:	Finnland
Gasthochschule/-institution:	University of Helsinki
Art des Aufenthalts:	Studium
Zeitpunkt des Aufenthalts:	WiSe 2017/18
Dauer des Aufenthalts:	4 Monate
Mobilitätsprogramm:	Erasmus+

Vorbereitung und Anreise

Bei der Vorbereitung auf das Auslandssemester kommen erst einmal einige Dinge (Bewerbung, Sprachtest, Finanzierung, Unterkunft usw.) auf einen zu, die abgearbeitet werden müssen. Lasst euch davon aber nicht abschrecken. Bei Fragen könnt ihr euch immer Unterstützung holen und wenn man früh genug anfängt, schafft man auch alles ganz entspannt.

Was in meinem Fall etwas unglücklich gelaufen ist ist, dass ich erst relativ kurz bevor es für mich nach Helsinki ging erfahren habe, dass ich doch keine Kurse in meinem zweiten Unterrichtsfach Englisch belegen konnte. Davon wusste leider an der Uni Hamburg vorher niemand und auch auf Nachfrage an der Uni Helsinki hat sich da leider nichts mehr ergeben. So konnte ich im Endeffekt nur Kurse im erziehungswissenschaftlichen Bereich belegen. Geht hier also am besten auf Nummer sicher und fragt in Helsinki nach, wenn ihr euch nicht sicher seid, was ihr belegen dürft und was nicht.

Ich bin mit dem Flugzeug nach Helsinki gereist. Dieser ist etwas außerhalb gelegen, man kommt jedoch sehr einfach mit dem Regionalzug (5€) in 30 min vom Flughafen direkt zum Hauptbahnhof, der sich im Stadtzentrum Helsinkis befindet. Sollte es der Fall sein, dass ihr noch nicht wisst, wann ihr nach eurem Aufenthalt wieder zurück nach Deutschland fliegt (so war es bei mir), habe ich festgestellt, dass es trotzdem günstiger ist, Hin-und Rückflug zu buchen und den Rückflug dann einfach verfallen zu lassen.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts

Die Finanzierung des Auslandsaufenthalts sollte man – gerade für Helsinki – nicht unterschätzen. Aufgrund der hohen Lebenshaltungskosten ist Helsinki in die höchste Kategorie der Erasmus-Förderung eingestuft, wodurch man im Schnitt 312€ pro Monat bekommt. In meinem Fall hat das jedoch nicht mal die Hälfte der Mietkosten abgedeckt. Man sollte zudem dieses Geld nicht als monatliches Einkommen einplanen, da es eine Weile dauern kann und das Stipendium nicht monatlich, sondern in zwei Raten ausgezahlt wird. Die erste Rate habe ich erst erhalten, als schon über die Hälfte meiner Zeit in Helsinki vorüber war und die zweite Rate erhält man erst nach Abarbeitung aller Formalitäten zurück in Deutschland.

Wer BAföG bekommt, sollte unbedingt Auslands-BAföG beantragen, da dieses etwas höher ausfällt. Es lohnt sich aber auch für diejenigen, die kein Inlands-BAföG bekommen, es zu probieren. Wichtig ist, den Antrag möglichst früh (es wird zu mindestens 6 Monaten vor Beginn des Auslandsaufenthaltes geraten) zu stellen, damit die Förderung auch rechtzeitig beginnt.

Je nach Mietkosten bleibt also auf jeden Fall ein Teil offen, um den man sich im Vorfeld kümmern sollte. Zudem würde ich jedem empfehlen Geld für Ausflüge und Reisen zu sparen, da diese Erfahrungen für mich definitiv zu den besten des ganzen Auslandssemesters zählen.

Unterbringung und Verpflegung

Als ich angefangen habe, nach einer Unterkunft zu suchen, war das erste, das ich festgestellt habe, dass die Mieten in Helsinki wirklich sehr teuer sind. Wenn man sich vor Augen führt, dass ein kleines 1-Zimmer Apartment im Studentenwohnheim schon 600€ kostet (teilt man sich ein etwas Größeres zahlt man 390€; die Lage ist allerdings sehr zentral), kann man sich vorstellen, dass es auf dem freien Wohnungsmarkt kaum einfacher geschweige denn günstiger wird. Wirklich günstig zu wohnen ist meiner Erfahrung nach in zentraler Lage kaum möglich. Das öffentliche Verkehrsnetz ist jedoch sehr gut, sodass man, wenn man etwas Fahrzeit einrechnet, auch etwas Günstigeres finden kann. Ich hatte leider kein Glück und habe keinen Platz im Studentenwohnheim bekommen (habe mich möglicherweise aber auch zu spät dafür beworben) und nach langer Suche ein WG-Zimmer über Airbnb gefunden, das zwar auch gut gelegen war, jedoch noch teurer war, als das Studentenwohnheim. Mein Tipp lautet daher: bewirbt euch so früh wie nur möglich für einen Platz in einem der Studentenwohnheime. Ich bin im Wintersemester dort gewesen, im Sommersemester soll die Lage wohl etwas entspannter sein. Solltet ihr wie ich Pech haben, gibt es folgende Gruppen auf Facebook, auf denen ihr fündig werden könntet:

- Apartments for students in Helsinki Metropolitan area
(https://www.facebook.com/groups/112489548797522/?ref=group_header)

- ESN Uni Helsinki

- Flatmate & apartment Finder. Helsinki/Vantaa/Espoo
(<https://www.facebook.com/groups/helsinki.vantaa.espoo/>)

Airbnb ist sonst auch definitiv eine Alternative. Und auf der Website der Uni Helsinki findet ihr ebenfalls eine Seite mit Tipps zur Wohnungssuche.

Den Lebensunterhalt kann man hingegen relativ günstig halten. Zum Einkaufen gibt es z.B. Lidl, wo die meisten Lebensmittel nicht (deutlich) teurer sind, als bei uns. Sehr günstig kann man in den Uni Cafés (Mensen) essen, die in der ganzen Stadt verteilt sind. Hier bekommt man für 2,60€ ein Essen inklusive Getränk und Salat. Was hingegen besonders teuer ist, ist Alkohol. In Bars zahlt man in der Regel mindestens 6€ für ein Bier, Ausnahmen gibt es im Stadtteil Kallio. Zudem bekommt man Alkohol (abgesehen von Bier bis 5%) nur in staatlichen Alkoholgeschäften.

Gasthochschule/ Gastinstitution

Die verschiedenen Fakultäten der University of Helsinki sind in der gesamten Stadt verteilt. Die Faculty of Educational Sciences liegt wie u.a. auch die Universitätsbibliothek und einige Uni Cafés im Stadtzentrum Helsinkis und ist dadurch sehr gut mit Fahrrad, U-Bahn und Straßenbahn zu erreichen. Um die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen zu können braucht man eine sogenannte TravelCard, für die man mit dem Nachweis, dass man Student ist, einen Rabatt bekommt. So kostet ein Monatsticket knapp 30€.

Gerade die Lehramtsstudiengänge sind sehr beliebt und hoch anerkannt und nur 10% der finnischen Bewerber erhalten einen Studienplatz. Es ist somit ein wirkliches Privileg dort studieren zu können und für uns als Austauschstudenten vergleichsweise einfach.

Ablauf des Studiums

Im Vorfeld des Aufenthalts wurde ich einer Tutorengruppe zugeteilt, in der alle Austauschstudenten der Faculty of Educational Sciences waren. Es gab schon ein inoffizielles Treffen, bevor es mit der Einführungswoche losging. Hier wurden alle organisatorischen Formalitäten abgearbeitet und man konnte den Tutoren allerlei Fragen stellen. Das war sehr gut organisiert. Am Ende der Woche wurden außerdem die endgültigen Kurse gewählt. Im Vergleich zum vorläufigen Learning Agreement gab es hier einige Änderungen. Es wurde aber schon im Vorfeld kommuniziert, dass sich die angebotenen Kurse zum neuen Semester ändern könnten. Auch hier wurde man von Tutoren und Mitarbeitern des Studienbüros unterstützt. Ich hatte leider ein bisschen das Gefühl, dass man hauptsächlich Kurse belegen konnte, die speziell für Austauschstudenten vorgesehen waren, sodass das Angebot nicht so groß ausfiel. Die Kurse selbst waren gut organisiert und es wurde viel in Gruppen gearbeitet. Außerdem wurde viel eigenverantwortlich gearbeitet. Zudem gab es einige Kurse, die als Blockseminare mit anschließender Hausarbeit angeboten wurden. Insgesamt hatte ich nur eine Klausur, der Fokus lag deutlich auf Gruppenpräsentationen und Hausarbeiten. Alle Dozenten waren dabei sehr hilfsbereit und haben immer Unterstützung bei Fragen angeboten.

Im Rahmen verschiedener Kurse gab es zudem die Möglichkeit, an Schulen zu hospitieren und auch hier haben die Dozenten angeboten, noch weitere Kontakte zu Schulen herzustellen. Zudem hätte es die Möglichkeit gegeben, das ISP in Finnland durchzuführen. Wenn ihr das überlegt, spricht das einfach frühzeitig schon in Hamburg ab.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Mit der TravelCard kann man innerhalb Helsinkis sehr viel anschauen und neben den gängigen Nahverkehrsmitteln auch Fähren benutzen. Da Helsinki quasi von Wasser umgeben ist, gibt es zahlreiche schöne Plätze am Wasser und im Stadtteil Töölö sogar einen Strand. Sportbegeisterte haben außerdem die Möglichkeit, sich für ca. 20€/Monat eine SportsCard zu besorgen, mit der man Zutritt zu verschiedenen Fitnessstudios und anderen Sportevents hat.

Zudem gibt wirklich zahlreiche Möglichkeiten, tolle Ausflüge und Reisen von Helsinki aus zu unternehmen. Wie oben schon angesprochen, ging es quasi von selbst, Leute kennenzulernen und so kam bei mir schon am ersten Wochenende der erste Tagstrip mit der Fähre nach Tallinn zustande (ab 10€ hin und zurück!). Es gibt einerseits viele Trips, die von ESN extra für Austauschstudenten organisiert werden (z.B. nach Russland oder Lappland). Da ich so einen nicht gemacht habe, kann ich dazu jedoch nicht mehr sagen, als dass ich von Freunden gehört habe, dass es super war. Anstatt Trips mit ESN zu machen, habe ich mit einigen Freunden einige Trips selbst organisiert. Im September noch haben wir uns für ein Wochenende eine Hütte mit Sauna direkt am See am Nuuksio Nationalpark gemietet. Die Landschaft dort ist traumhaft und es war sogar noch spätsommerlich, sodass wir noch im See baden konnten. Außerdem haben wir einen Roadtrip in die Region der tausend Seen gemacht, wo es ebenfalls viele Nationalparks gibt. Schon fast als Pflichtprogramm würde ich einen Trip nach Lappland im Winter bezeichnen. Hier warten einmalige Winterlandschaften und Aktivitäten wie Husky- und Rentiertouren oder Schneeschuhwanderungen auf euch und mit etwas Glück bekommt man dort Polarlichter zu sehen. Es gibt natürlich noch zahlreiche weitere Möglichkeiten! Mein Tipp: Spart etwas

Geld extra für solche Trips, denn sie machen das Auslandssemester zu etwas ganz Besonderem und ich würde keinen einzigen missen wollen.

Zusammenfassung

Mir hat das Auslandssemester in Helsinki wahnsinnig gut gefallen und ich würde es jederzeit wieder machen. Die Stadt und Uni haben eine super Größe, um sich schnell einzuleben und zurechtzufinden und – das trifft jetzt wohl auf alle Destinationen zu – da man so viele Gleichgesinnte hat, findet man sehr schnell Anschluss und einen internationalen tollen Freundeskreis, mit dem es Spaß macht, dieses Abenteuer gemeinsam zu erleben.

Ich hoffe, mein Erfahrungsbericht hilft euch bei eurer Entscheidung ein bisschen weiter. Ich kann euch nur raten, ein Auslandssemester – wohin auch immer – zu machen, ihr werdet es nicht bereuen!

Wenn ihr noch Fragen habt, könnt ihr mir auch jederzeit gerne eine Mail an mirco.wiedemann@studium.uni-hamburg schicken.

Hiermit bestätige ich, dass dieser Bericht auf den Seiten der Universität Hamburg veröffentlicht werden darf.

Februar 2018